

Über den Tellerrand einzelner Berufsperspektiven hinaus

Der Studiengang Interprofessionelle Gesundheitsversorgung – online: wenn Vielfalt Programm ist

André Heinz, Heidi Höppner und Nadine Morkisch

Der Bachelorstudiengang „Interprofessionelle Gesundheitsversorgung – online“ (IGo) ist ein speziell für Berufstätige in Gesundheitsfachberufen entwickeltes Programm, das darauf ausgerichtet ist, die Bedürfnisse und Anforderungen von Fachkräften im deutschen Gesundheitssystem gezielt aufzugreifen. Ein Kernelement für den Erfolg im IGo ist die heterogene Zielgruppe bestehend aus verschiedenen Gesundheitsfachberufen



Die Abschlussfeier der ersten Regelkohorte des Studiengangs würdigte das Engagement aller Beteiligten.

wie z. B. Gesundheits- und Krankenpflege, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Notfallsanitäter_innen und Hebammen. Die Vielfalt ermöglicht es, aus den jeweiligen Perspektiven Aufgaben im Gesundheitssystem zu beleuchten und gemeinsam Antworten auf Fragestellungen zu finden.

Eine Besonderheit ist, dass man im IGo-Studiengang auch ohne Abitur studieren kann. Im Verständnis einer Durchlässigkeit von Hochschulen öffnet sich die akademische Welt nun vermehrt auch für jene (non traditional students) mit fachlicher Ausbildung und jahrelanger Berufserfahrung – unabhängig davon, ob sie den traditionellen Weg des Abiturs gewählt haben oder nicht.

Die interprofessionelle Vielfalt wird auch im Theorie-Praxis-Transfer und durch kooperatives Lernen gefördert. Die Lehre im Studiengang ist in seiner Online-Variante immens interaktiv und nutzt moderne Lehrmethoden wie Webinare, aktuelle Studienbegleithefte, Wochenaufgaben „e-tivities“, regelmäßige Wochenzusammenfassungen, dreitägige Präsenzwochenenden (einmal im Quartal), verbindliche Studienlaufbahnberatungen sowie mono- und interprofessionelle Arbeitsgruppen.

Die Studierenden erhalten auf ihre Arbeit fachliches Feedback und Gruppenarbeit ist interprofessionell organisiert, um die verschiedenen Sichtweisen im Peer-Feedback zu fördern. Die Module werden nach jedem Durchlauf von Studierenden und Lehrenden evaluiert und anhand der Ergebnisse angepasst, um die Aktualität und Relevanz der Inhalte zu gewährleisten. Zudem fördert der Studiengang gezielt Kommunikations- und Performanz-Kompetenzen, sodass die Studierenden in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen geeignete Werkzeuge zur Hand haben, um entscheidende Impulse zu setzen.

Ausgezeichnet

Die Erfolge der Alumni und Dozent_innen belegen eindrucksvoll die herausragende Qualität und Innovationskraft des Studiengangs. Zwei ehemalige Studierende, Jutta Marquardt und Elisa Florstedt, haben in diesem Jahr bereits renommierte Preise für ihre Arbeiten in den Bereichen Neonatologie sowie PIAs, psychiatrische Institutsambulanzen, von der ASH Berlin und der Deutschen Gesellschaft für Integrierte Versorgung (DGIV) erhalten. Dies ist nicht nur eine Anerkennung ihrer Forschungsbeiträge, sondern auch ein Ansporn für ihre weitere Laufbahn. Bereits 2022 erhielt Jens Stüwe den Innovationspreis der DGIV. Zusätzlich unterstreichen die Auszeichnungen von Christine Blümke und André Heinz als „Teacher of the Year“, vergeben durch die Virtuelle Fachhochschule VFH, die Exzellenz in der Lehre.



Ausgezeichnet: In 2023 erhielten gleich zwei IGo-Studierende renommierte Preise für ihre Arbeiten.

© Fotos: S. Huber



Neben Online-Modulen finden pro Semester zwei Präsenzzeiten an der ASH Berlin statt, die vor allem kommunikative und methodische Kompetenzen vermitteln.

Vielfalt bei Studierenden und Lehrenden

Der Leitgedanke des Studiengangs ist, Studierende genau dort abzuholen, wo sie stehen. Dabei baut er auf der ausgewiesenen fachlichen Kompetenz der Studierenden auf.

Das Themenspektrum und damit die Breite der Expertise repräsentierten z.B. die Absolvent_innen der ersten Regelkohorte bei ihrer Verabschiedung am 16. Dezember 2023. Im Rahmen ihres Festvortrags zu diesem Anlass unterstrich auch Dr. Bernadette Klapper, Bundesgeschäftsführerin des Deutschen Berufsverbands für Pflegeberufe e. V. die Notwendigkeit der interprofessionellen Perspektive.

Das Team, das den Studiengang vertritt und fortlaufend weiterentwickelt, spiegelt die praktizierte fachliche Vielfalt wider: Anne Adamietz (Studiengangkoordinatorin und BSc. Ergotherapie), André Heinz (Sozialarbeiter und Soziologe), Christine Blümke (M.Sc. Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen und Physiotherapeutin), Heidi Höppner (Physiotherapeutin, Sozial- und Gesundheitswissenschaftlerin / Master of Public Health) und Nadine Morkisch (Ergotherapeutin und Expertin für Rehabilitative Medizin). Neben den zahlreichen Expert_innen im Pool der Lehrbeauftragten tragen sie alle mit ihrem Fachwissen und ihrer Erfahrung zur kontinuierlichen Verbesserung und Entwicklung des Studiengangs bei.

Der IGo-Studiengang kann bereits im 4. Jahr auf Erfolge verweisen und ist entsprechend gut nachgefragt. Dies unterstreicht eindrucksvoll die Bedeutung und das Potenzial von interprofessioneller Zusammenarbeit für die Gesundheitsversorgung. Der Studiengang schafft eine Plattform dafür, dass Studierende neben der Vertiefung von Fachwissen lernen, effektiv über Berufsgrenzen hinweg zu denken, zu kommunizieren und zu kooperieren, um so die bestmögliche Patient_innenversorgung zu gewährleisten. Dies ist entscheidend

für die Beantwortung komplexer Herausforderungen – wie Multimorbidität, chronische Erkrankungen oder kumulierende Risiken für die Gesundheit – und für eine patientenzentrierte Versorgung. Hinreichend bekannt ist: die Ära des isolierten Lernens und Arbeitens in „Silos“ gehört der Vergangenheit an.

Bildung ist ein Schlüssel für Veränderung und der Studiengang leistet hier einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung. Aber auch zur Zufriedenheit von Mitarbeiter_innen, denn nachweislich trägt eine effektive Zusammenarbeit maßgeblich zur Bindung der Mitarbeitenden bei. Es gilt weiter, Fachkräfte mit neuen Kompetenzen zu befähigen, in einem interprofessionellen Umfeld zu agieren und innovative Problemlösungen zu entwickeln. Dies geht über die Grenzen der klassischen Gesundheitsversorgung hinaus. Die Klient_innenzentrierung, Diversität, der Lebensweltbezug oder aber auch die Stärkung von Gesundheitskompetenz hat klare Verbindungen zum SAGE-Profil.

Der noch neue Studiengang an der ASH Berlin schließt eine fachliche Lücke im Gesundheitssystem pro einer effektiven und zukunftsorientierten Patient_innenbetreuung, die über den Tellerrand einzelner Berufsperspektiven hinausgeht. ■

Autor_innen:

Prof. Dr. André Heinz (Gastprofessor)

andre.heinz@ash-berlin.eu

Prof. Dr. Heidi Höppner (Studiengangleitung IGo)

hoepfner@ash-berlin.eu

Prof. Dr. Nadine Morkisch (Gastprofessorin)

morkisch@ash-berlin.eu